

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Piksieben“ vom 14. Dezember 2020 00:17

## Zitat von Mueller Luedenscheidt

Um mal zur ganz ursprünglichen Frage des Threads zurückzukehren: ich fühle mich zunehmend schwermütig angesichts der aktuellen Lage. Nun kommt also die Verschärfung des Lockdowns für knapp 4 Wochen mit einem weiteren Appell, Kontakte so gut es geht zu vermeiden. Ich verstehe die Notwendigkeit, schwer fällt es mir als sozialem Wesen aber trotzdem. Hinzu kommt, dass meine Sportmöglichkeiten seit Monaten nicht mehr vorhanden sind. Ja, ich könnte grundsätzlich natürlich joggen gehen - das hat mir jedoch noch nie Freude bereitet, erst recht nicht bei dem Wetter der letzten Wochen.

Zudem frage ich mich, wie die Perspektive für die kommenden Monate aussieht. In meiner Wahrnehmung suggerieren die politischen Entscheidungsträger, dass der Lockdown zu einer grundlegenden Veränderung der Situation führen soll. Aber nach dem anvisierten Ende am 10.01. dauert der Winter noch 2-3 Monate. Ich kann mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass die Zahlen im Anschluss nicht wieder innerhalb weniger Wochen explodieren. Ich vermute, dass bis April noch ein bis zwei weitere Lockdowns folgen müssten. Wie sehen Eure Prognosen aus?

Am 10.1. wird das nicht vorbei sein. Das ist ja irgendwie klar. Aber trotzdem. Einen Impfstoff gibt es schon und damit eine Perspektive. Es wird noch lange dauern - aber nicht für immer.

Ich kann dich gut verstehen. Mir fehlt mein Schwimmbad sehr, sehr. Wie glücklich war ich, als ich im Sommer endlich wieder gehen konnte - und dann war es wieder vorbei. Für mich ist ein Tag ohne Schwimmen nicht rund ... und nun muss ich halt spazieren gehen oder im Haus ein Workout machen, aber das ist nicht dasselbe 😞

Aber ich habe in meinem Leben schon so manche Krise überstanden, und jedesmal gemerkt: Irgendwie kommt man durch und erlebt erstaunliche Dinge. So stand ich zum Beispiel beim Einkaufen mit meinem Einkaufswagen vor dem Aufzug zum Parkdeck, vor und hinter mir weitere Leute, und in den Aufzug durfte man nun mal nur allein. Ich dachte, naja, ich könnte ja meinen Wagen hineinschieben und zu Fuß gehen, und fragte die vor mir, ob das ok wäre. Und sie sagt, wir machen es anders, wir schieben drei Wagen rein und gehen alle zu Fuß. Auf einmal trotz Maske und Abstand eine Nähe und eine Freundlichkeit, das tat richtig gut.

Man merkt auch in so einer Zeit, dass einige Menschen einem gut tun und andere weniger. Und dass einige Dinge ganz wunderbar sind, die man immer als selbstverständlich genommen hat.

Und wir wollen doch froh sein, dass wir uns online treffen können. Das geht ja so lange auch noch nicht.

Irgendwann ist dieser Mist vorbei ...